









Radar Bulletin Mai 2020 (01.05. – 28.05.2020)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobewertungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die öffentliche Ausgabe für Deutschland.

Gesichtete Quellen: [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.	Neue Meldungen	
			ASP	Afrikanische Schweinepest: Ausbrüche und Fälle in Europa, Asien und Afrika .
			HPAI	Hochpathogene aviäre Influenza: H5N8-Ausbrüche in Ungarn .
-			AHS	Afrikanische Pferdepest (African Horse Sickness): Ausbrüche in Thailand .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin April 2020				
			BT	Blauzungenkrankheit: Ausbrüche von BTV-4 in Italien .
			MKS	Maul- und Klauenseuche: Ausbrüche in der Türkei , Situation in Libyen .
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: Kein neuer Ausbruch in Italien .
--			ND	Newcastle Disease: Ausbruch in Nordmazedonien und in der Türkei .
--	--		EIA	Equine Infektiöse Anämie: Ausbrüche in Frankreich und Bulgarien .

Zusätzliche Information:

Neues Coronavirus SARS-CoV-2	Empfehlungen für den Umgang mit empfänglichen Haustieren (15.05.2020)
	FAQ: Welche Rolle spielen Haus- und Nutztiere? (15.05.2020)
	FAQ: Zoonosen (14.05.2020)

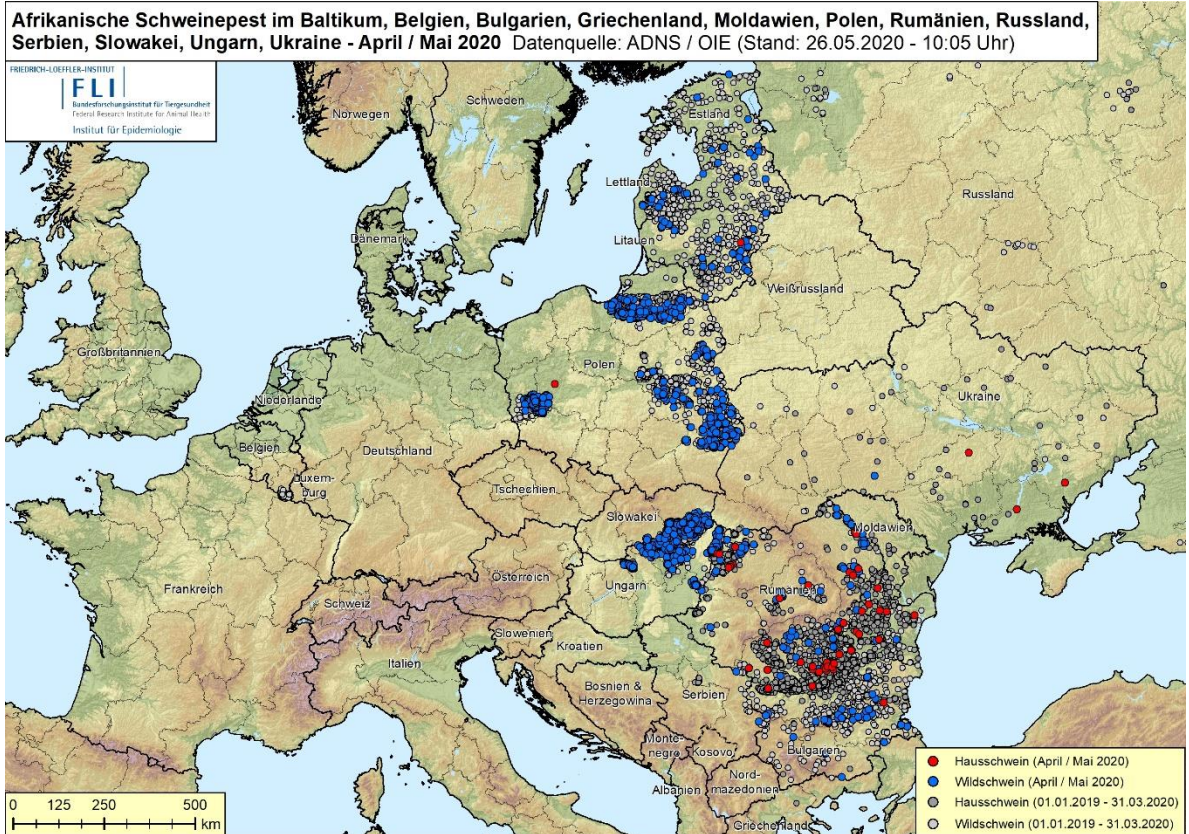


Abbildung ASP: Vom 1. April bis 26. Mai 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich.

Situation

Hausschweine

Im Mai 2020 meldete **Rumänien** 29 Ausbrüche bei Hausschweinen. Mit Ausnahme von drei kommerziellen Betrieben handelte es sich um Kleinhaltungen. In einer Haltung wurde ASP-Virus in gefrorenem Schweinefleisch nachgewiesen.

Polen meldete im Mai keinen weiteren Ausbruch bei Hausschweinen.

Aus der **Ukraine** wurde ein Ausbruch in einem Betrieb mit 150 Tieren gemeldet.

Die Lage in **Weißrussland** ist mangels verfügbarer Daten nach wie vor schwer einzuschätzen.

Die ASP hat nun auch **Indien** erreicht. Am 19. Mai 2020 wurden elf ASP-Ausbrüche aus den nordöstlichen Bundesstaaten Assam und Arunachal Pradesh gemeldet. Diese grenzen an Myanmar bzw. auch an China, wo das ASP-Virus seit Monaten kursiert. In den elf betroffenen Betrieben mit insgesamt 11.000 Tieren war bereits seit Januar 2020 eine erhöhte Sterblichkeit beobachtet worden.

Aus **China**, den **Philippinen** und **Vietnam** wurden im Berichtszeitraum weitere Ausbrüche gemeldet. In China wurden mittlerweile 1,2 Millionen Schweine getötet.

Wildschweine

Im Mai 2020 ereigneten sich die meisten neuen ASP-Fälle in **Ungarn** und **Polen** (Tabelle). Unter den Fällen in Polen waren auch wieder zahlreiche im Westen des Landes, jedoch nicht näher an der deutsch-polnischen Grenze als frühere Funde.

Russland und **Südkorea** meldeten weitere ASP-Fälle bei Wildschweinen.

	Februar		März		April		Mai	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS	HS	WS
Belgien	0	1	0	1	0	0	0	0
Bulgarien	5	182	5	421	1	136	0	54
Estland	0	5	0	6	0	2	0	2
Griechenland	1	0	0	0	0	0	0	0
Lettland	0	20	0	30	0	25	0	11
Litauen	0	17	0	21	1	16	0	15
Moldova	0	4	1	44	0	39	0	10
Polen	0	1.115	1	1.218	1	712	0	280
Rumänien	56	276	47	185	30	90	29	60
Serbien	0	27	0	6	0	1	0	0
Slowakei	0	12	0	57	0	57	0	32
Ukraine	1	1	1	0	2	3	1	0
Ungarn	0	413	0	533	0	777	0	298
Gesamt	63	2.073	55	2.522	35	1.858	30	762

Tabelle ASP: Gemeldete ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (HS) und Wildschweinen (WS) vom 1. Februar bis 25. Mai 2020 (Quelle: [ADNS](#)). Die Fallzahlen im Mai werden sich aufgrund von Nachmeldungen nach Redaktionsschluss voraussichtlich noch erhöhen.

Kommentar

Weltweit breitet sich die ASP weiter aus und überschreitet immer wieder neue Landesgrenzen. Mit Indien sind nun 13 Länder in Asien von ASP betroffen (China, Mongolei, Vietnam, Kambodscha, Südkorea, Nordkorea, Laos, Myanmar, Philippinen, Ost-Timor, Indonesien und Papua-Neuguinea). Als Ursache für die überregionale Verbreitung werden Fahrzeug- und Personenkontakte, die Verfütterung von Speiseabfällen und Tiertransporte vermutet.

In der EU einschließlich der Ukraine und Moldawien hat sich die Anzahl der an ADNS gemeldeten ASP-Fälle bei Wildschweinen im Vergleich zu den Vormonaten in etwa halbiert. Allerdings ist die Anzahl Fälle, die nach Redaktionsschluss des Radar Bulletins im März und April gemeldet wurden, um mehrere Hundert Tiere gestiegen, so dass damit gerechnet werden muss, dass auch im Mai die Anzahl betroffener Wildschweine deutlich höher liegen wird.

Im Berichtszeitraum meldeten auch **Namibia** und **Südafrika** weitere ASP-Ausbrüche. Im Radar Bulletin wird auf das ASP-Geschehen in Afrika üblicherweise nicht näher eingegangen, weil dort der ASP-Infektionszyklus grundsätzlich anders ist und nicht unmittelbar mit dem aktuellen Geschehen in Europa und Asien zusammenhängt. Dennoch kursiert auch in Afrika das ASP-Virus.

Folgen für Deutschland



Die kürzeste Distanz eines bestätigten Falles in Polen zur deutschen Staatsgrenze beträgt zwar nach wie vor etwa 10,5 km, dennoch ist die Gefahr einer ASP-Einschleppung nach Deutschland weiterhin hoch. Von zentraler Bedeutung ist daher vor allem die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen und die Früherkennung.



Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten dürfen nicht nach Deutschland mitgebracht werden. Jäger, Förster und Landwirte werden gebeten, aufgefundenes Fallwild an die zuständige Behörde zu melden, beispielsweise über die kostenfreie App [tierfund-kataster.de](#).

In der EU legt der Durchführungsbeschluss [2014/709/EU](#) (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) [2020/662](#)) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest.

Quellen / Links

[GOV.UK](#), [KVG](#), [FAO](#), [OIE-Wahis](#), [ProMED](#), [ADNS](#), [PAFF](#), [EMPRES-i](#)

Für weitere Informationen siehe [BLV](#) und [FLI](#)
 EU-Kommission: [Karte mit geregelten Gebieten](#) und [interaktive Karte](#).
 Interaktive Karten zum Geschehen in [Polen](#) und [Ungarn](#)
[Link](#) zum internationalen ASP-Meeting am 21. April 2020
[Risikobewertung zur Einschleppung der ASP](#) (27.05.2020)

Krankheit		Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): H5N8 in Ungarn	 
Situation	<p><u>Situation Hausgeflügel</u></p> <p>Ungarn hat seit 1. Mai 2020 20 neue HPAI-H5N8-Ausbrüche gemeldet. Der Grossteil ereignete sich wieder in der Region Bács-Kiskun im Süden des Landes, wo zahlreiche Enten und Gänse für die Stopfleberproduktion gehalten werden. Erneut waren Betriebe mit jeweils mehreren tausend Tieren betroffen.</p> <p><u>Situation Wildvögel</u></p> <p>Kein neuer Fall im Berichtszeitraum.</p>		
Kommentar	<p>In Europa kursiert seit April 2020 das Geflügelpest-Virus nur noch in Ungarn; allerdings sind dort immer wieder große kommerzielle Betriebe betroffen. Innerhalb von wenigen Wochen kam es zu mehr als 200 Sekundärausbrüchen mit insgesamt über 1,5 Millionen betroffenen Tieren.</p> <p>In Deutschland gibt es derzeit keine Anzeichen für eine weitere Ausbreitung von HPAIV H5N8, weder in der Hausgeflügel- noch in der Wildvogelpopulation.</p>		
Folgen für Deutschland	<p>Abgesehen von Ungarn hat sich die HPAI-Situation in Europa beruhigt und die Zugvögel sind schon seit einer Weile abgezogen. Die hohe Zahl gemeldeter Ausbrüche in Ungarn deutet auf einen regional hohen Infektionsdruck mit Übertragungen zwischen den Geflügelhaltungen. Da die dortige Situation derzeit wenig transparent ist, wird die Risiko-Ampel auf Gelb belassen.</p> <p>In der EU legt der Durchführungsbeschluss (EU) 2020/47 (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) 2020/711 die Schutz- und Überwachungszonen nach Richtlinie 2005/94/EG auf Unionsebene fest.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>	
Quellen / Links	OIE , ADNS , EU-Kommission	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI Risikoeinschätzung des FLI (01.04.2020)	

Krankheit		Afrikanische Pferdepest (African Horse Sickness, AHS) – Thailand	 
Situation	Seit April 2020 meldete Thailand 5 weitere Ausbrüche von AHS. Seit Beginn des Geschehens im März 2020 sind über 500 Pferde an der Krankheit gestorben. Gegenwärtig werden alle Pferde im Umkreis von 50 km zu den Ausbrüchen gegen AHS geimpft.		
Kommentar	Bei dem aktuellen Geschehen handelt es sich um das erstmalige Auftreten von AHS-1 ausserhalb von Afrika. AHS kommt mit 9 Serotypen in den südlich der Sahara gelegenen Teilen Afrikas endemisch vor. Die Untersuchungen zur Eintragsquelle dauern an. Laut dem thailändischen Departement für Nationalparks hatte eine lokale Firma wiederholt Zebras aus Afrika für den Weiterexport nach China importiert. Aufgrund einer Gesetzeslücke waren für den legalen Import von Zebras nach Thailand bisher weder Bluttests noch eine Quarantäne nötig. Diese Gesetzeslücke wurde zwischenzeitlich geschlossen. Zebras, Esel und Maultiere zeigen im Gegensatz zum Pferd, wo die Krankheit oft tödlich verläuft, häufig keine oder nur leichte Symptome. Die Übertragung von Equide zu Equide erfolgt über Mücken. Für Menschen ist die Krankheit ungefährlich.		
Folgen für Deutschland	Deutschland ist von der OIE anerkannt frei von der afrikanischen Pferdepest (OIE-Liste der Länder). Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2020/485 wurden per 6. April 2020 alle bisherigen Zulassungen Thailands aus der Durchführungsverordnung (EU) 2018/659 entfernt. Eine Einfuhr von Equiden aus Thailand ist damit bis auf weiteres nicht mehr möglich.	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>	
Quellen	OIE , ProMED , GOV.UK , Plateforme ESA , OIE Asia	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI	

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [April 2020](#)

Blauzungenkrankheit (BT)	Seit dem letzten Radar Bulletin April 2020 hat Italien im Süden, in der Region Kampanien, zwei weitere Ausbrüche von BTV-4 gemeldet. Weitere Informationen: Karte mit den Restriktionsgebieten .	○ ● ○
Maul- und Klauen-seuche (MKS)	Seit April 2020 wurden keine aktuellen Ausbrüche gemeldet. Lediglich aus der Türkei wurden 13 Ausbrüche vom März nachgemeldet. In der Türkei ist MKS endemisch und bis jetzt verzeichnet das Land 71 Ausbrüche für das Jahr 2020. Auch in den fünf nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien ist das Virus verbreitet. Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, aber auch aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien.	○ ● ○
Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)	Seit April 2020 wurde kein neuer Befall von Sentinel- oder anderen Bienenständen mit <i>Aethina tumida</i> aus Italien gemeldet. Seit 2014 ist der Kleine Beutenkäfer in der Reggio Calabria im Süden Italiens etabliert. Bienen, Hummeln, unverarbeitete Imkereinebenprodukte, gebrauchtes Imkereimaterial oder für den menschlichen Verzehr bestimmter Wabenhonig aus Kalabrien dürfen nicht nach Deutschland gebracht werden.	○ ● ○
Newcastle Disease (ND)	Nordmazedonien bestätige einen Ausbruch von ND im Grossraum der Hauptstadt Skopje. Dies ist der dritte Ausbruch seit Anfang des Jahres, alle in derselben Region im Norden des Landes. Nordmazedonien hat seinen Freiheitsstatus für ND verloren und erfüllt nicht mehr die Voraussetzung für die Einfuhr von frischem Geflügelfleisch, bestimmten Geflügelerzeugnissen und unverarbeiteten tierischen Nebenprodukten gemäss Verordnung (EG) Nr. 798/2008 . Gemäss Durchführungsverordnung (EU) 2020/626 dürfen vorläufig nur noch Eier und Eiprodukte in die EU eingeführt werden. Die Türkei meldet einen Ausbruch vom März 2020 im Nordwesten des Landes in einer Kleinhaltung.	○ ○ ●
Equine Infektiöse Anämie (EIA)	Frankreich meldete am 18. Mai 2020 einen Ausbruch von EIA im Süden des Landes, Departement Gard. Die letzten EIA-Ausbrüche in Frankreich waren im Oktober 2019 aufgetreten. Bulgarien meldete am 11. Mai 2020 einen Ausbruch bei zwei Pferden im Nordwesten des Landes, an der Grenze zu Rumänien. In Teilen Rumäniens ist EIA endemisch.	○ ○ ●

Redaktionelle Mitteilungen

Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes.

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf [OPEN AGRAR](#) nachgelesen werden. Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter carolina.probst@fli.de zur Verfügung.